

Zeitgemäßes Logistikmanagement umfasst intelligentes Kostenmanagement

Kosten runter, Transparenz rauf

Die derzeitig konjunkturbedingt niedrigen Frachtraten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass Transportkosten mittel- bis langfristig steigen. Das belegen alle ernst zu nehmenden Prognosen.



„Moderne IT-Technologien bieten den Schlüssel für ein intelligentes Kostenmanagement“, Oswald Werle, CEO inet-logistics GmbH.

von Oswald Werle*

►► **Höhere Lohnkosten**, die Einföhrung beziehungsweise Erhöhung von Mautgebühren in Europa, veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, tendenziell ansteigende Rohstoffkosten sowie Ressourcenengpässe bei Straße und Schiene bewegen weitsichtige Unternehmen in transportintensiven Branchen dazu, bereits heute ihr Logistikmanagement auf die Herausforderungen von morgen abzustimmen. Die verborgenen Potenziale in unternehmensübergreifenden Supply Chains zu heben, verlangt den Einsatz der IT. Integrierte Supply Chain Execution-Lösungen bieten die notwendige Intelligenz, mit denen Logistikexperten ihre operativen Prozesse ganzheitlich ins Visier nehmen und kostenoptimal gestalten können.

Ein modernes Logistikmanagement schließt ein intelligentes Kostenmanagement ein. Insbesondere in der Transportlogistik liegen weitreichende Optimierungspotenziale brach. Hier existiert für Logistikmanager ein wesentlicher Hebel, im Spannungsfeld zwischen stagnierenden oder gar sinkenden Logistikbudgets und einem allgemeinen Trend zu steigenden Logistikkosten das Heft des Handelns in der Hand zu halten. Zwar stei-

gen mittelfristig die unmittelbaren Kosten für den Transport von Gütern und Waren. Doch schlummern insbesondere in der Organisation der Zusammenarbeit aller Supply Chain Partner sowie bei der Vernetzung der vielschichtigen Aufgaben bei der Planung, Steuerung, Überwachung und Abrechnung von Transporten noch Rationalisierungsreserven, mit denen weitreichende Kostenersparnisse erzielt werden können. Denn oftmals fehlt es an einer übergeordneten Instanz, die eine ganzheitliche und kontinuierliche unternehmensübergreifende Optimierung der Supply Chain ermöglicht. Eine solche Instanz ist jedoch Voraussetzung, um Transportkosten dauerhaft auf ein niedriges Niveau zu bringen und dort zu halten.

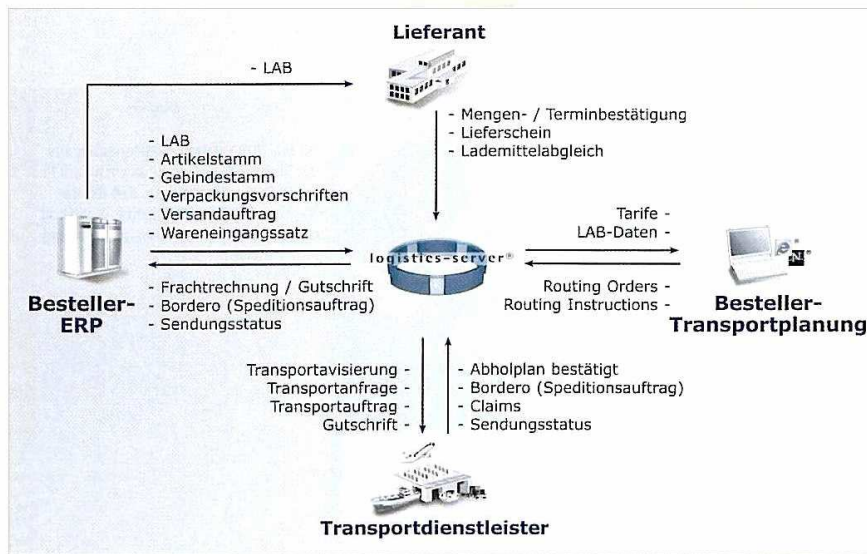
Ganzheitlicher Ansatz für ein intelligentes Kostenmanagement

Moderne IT-Technologien bieten den Schlüssel für ein intelligentes Kostenmanagement. Web-basierte Supply Chain Execution-Lösungen, in deren Zentrum ein durchgängiges und alle Prozessschritte umfassendes Transportmanagement-System steht, stellen eine solche unternehmensübergreifende Instanz dar. Sie bieten allen Supply Chain Partnern, also Verladern, Logistikdienstleistern und Empfängern, eine einheitliche Basis für ihre tägliche Arbeit. Damit kann der Informationsfluss mit dem Materialfluss auch Standort- und Unternehmensübergreifend synchronisiert werden. Was zunächst einfach klingt, ist nicht trivial. Es erfordert hochsichere IT-Strukturen, eine leistungsfähige, offene IT-Architektur und ausgeklügelte Algorithmen, die ein ganzheitliches Optimum garantieren. Mit dieser Intelligenz werden die Lücken geschlossen, die zu den wahren Kostentreibern in der Planung, Durchführung und Kontrolle von unternehmensübergreifenden Transporten gehören.

Leistungsfähige und durchgängige Transportmanagement-Systeme stehen im Zentrum webbasierter Integrationsplattformen wie



Verladende Unternehmen profitieren im grenzüberschreitenden Transportwesen nachhaltig von einer hohen Transparenz über die Anzahl und Struktur aller stattfindenden Transporte. Bild: Gebrüder Weiß



Leistungsstarke Supply Chain Execution-Lösungen bilden die Voraussetzung für eine ganzheitliche Optimierung der Supply Chain unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wie zum Beispiel Frachtkosten, Bestandskosten und Lademittelverfügbarkeit.

etwa dem logistics-server® von inet-logistics. Solche Integrationsplattformen fungieren als zentrale Instanz in der Supply Chain Execution. Sie stellen allen Supply Chain-Partnern eine gemeinsame Daten- und Informationsbasis für eine integrierte Netzwerkplanung, Transportdisposition und Dienstleisterbeauftragung sowie ein damit verbundenes Asset- und Dock-Management, Frachtkosten-clearing und Reporting zur Verfügung. Ob Verlager, Logistikdienstleister, Empfänger oder auch Behörden – alle Beteiligten erhalten Zugang zu den transportrelevanten Daten und Funktionen, die diese für ihre Aufgabenbewältigung benötigen. Damit sind die Voraussetzungen für eine ganzheitliche und kontinuierliche Optimierung der Supply Chain unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wie Frachtkosten, Bestandskosten, Lademittelverfügbarkeit, Zollanforderungen, Dockmanagement und Ressourcenverfügbarkeit gegeben. Erst durch eine leistungsstarke, hoch integrierte SCE-Lösung wird diese ganzheitliche Optimierung möglich.

Erfahrungen aus der Praxis belegen, dass sich alleine durch eine ganzheitliche Optimierung des Transportmanagements bis zu 20 Prozent der Transportkosten einsparen lassen, da zum Beispiel unnötige Transportwege vermieden, Laderäume optimal ausgenutzt, Ad hoc-Transporte reduziert und Abläufe an der Laderampe beherrscht werden. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass alle Informationen und Dokumente dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden.

Transparenz als wichtiger Verhandlungsfaktor

Supply Chain Execution-Lösungen adressieren darüber hinaus auch weitergehende Bedarfe in transportintensiven Branchen, mit denen sich Kosten sparen lassen. So gewährleisten sie beispielsweise verladenden Unternehmen eine bisher nicht übliche Transparenz über die Anzahl und die Struk-

tur der real stattfindenden Transporte. Damit bieten sie eine wichtige Grundlage bei der Verhandlung von Frachtraten mit Logistikdienstleistern. Denn allzu oft werden Frachtvolumen auf Basis grober Schätzungen und unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen verhandelt und eingekauft. Skaleneffekte werden so nicht genutzt.

Das detaillierte Wissen über die Warenströme sowie die lückenlose Übersicht von transportrelevanten Daten zu Gewicht, Ladungseinheiten und Volumen verändert die Verhandlungsposition von Verladern nachhaltig. Wie mehr Transparenz die Kostenstruktur im Frachtenbereich verändern kann, zeigt ein Beispiel aus der Praxis. Logistikverantwortliche eines Fourth Party Logistikproviders etwa schlugen hieraus Kapital und nutzten die neue Transparenz zur gebündelten Ausschreibung ihrer gesamten Transportaufträge. Dadurch gelang es ihnen, große Transportmengen zu rund 25 Prozent niedrigeren Frachtraten in Auftrag zu geben.

Lückenloses Frachtkostencontrolling

Auch bei der Abrechnung von Frachtkosten können Unternehmen Kosten einsparen. Gerade in transportintensiven Branchen ist es aufgrund der Vielzahl an Transporten und der Komplexität der Transportabrechnungen ohne unternehmensübergreifende IT-Unterstützung kaum möglich, die eingehenden Frachtkostenabrechnungen lückenlos zu überprüfen. Kollaborative Integrationsplattformen mit einem professionellen Frachtkostencontrolling schaffen die Voraussetzungen für eine automatisierte und lückenlose Überprüfung, die klärungswürdige Abrechnungen aufdeckt. Die neue Transparenz senkt dabei nicht nur Prozess-Kosten und verhindert fehlerhafte Zahlungen, sondern trägt auch zur Einhaltung von Compliance-Richtlinien wie den Sarbanes Oxley-Acts (SOX) bei. Denn mit dem Ende der nur stichprobenartig durch-

geführten Frachtkostenkontrolle verschwindet auch die Gefahr, dass global agierende Unternehmen ihren Pflichten hinsichtlich der Einhaltung von Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung nicht nachkommen können.

Moderne Supply Chain Execution-Lösungen adressieren vorrangige Bedürfnisse im Logistikmanagement. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass sich die Kosten für die Nutzung an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens anpassen. Gerade die heutige Zeit belegt, wie wenig zeitgemäß hohe Fixkosten für eine Software sind. Wird eine Software-Lösung als Mietsoftware - neudeutsch: als Software as a Service (SaaS) - angeboten, wird die Nutzung ihrer Funktionen nach Bedarf abgerechnet. Grob gesagt: Transportiert ein Unternehmen wenig, dann nutzt es auch seltener die Software und muss auch nicht so viel zahlen. Läuft das Geschäft auf Hochtouren, zahlt sich die Leistungsfähigkeit der Software in besonderem Maße aus, was ihren transaktionsbedingt höheren Preis rechtfertigt.

Die Facetten eines intelligenten Kostenmanagements auf Basis integrierter SCE-Strukturen sind vielschichtig. In jedem Fall aber zahlt sich die Investition in diese vielfach aus. Mit Hilfe einer modernen SCE-Lösung schonen Logistikmanager ihre Transportbudgets nachhaltig. Die Praxis zeigt: Bis zu 20 Prozent der Frachtkosten und bis zu 30 Prozent der Prozess- und Bestandskosten lassen sich durch solche Systeme reduzieren. Auf diese Weise schlagen Logistikverantwortliche gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie verwalten ihre knappen Ressourcen intelligent und sind dauerhaft in der Lage, ihren Beitrag zur operationalen Exzellenz ihres Unternehmens zu leisten. Denn neben den ganzen Kostenvorteilen, die moderne SCE-Lösungen bieten, steigt auch die Prozesssicherheit und damit die Geschwindigkeit, die Qualität und die Flexibilität im Transportnetz. ■

*Der Autor ist CEO der inet-logistics GmbH